

Lokales 21.04.2015 (Aktualisiert 14:23 Uhr)

„Spaß ist für mich das oberste Ding“

52 Fahrer zeigten beim Auftakt der Westallgäuer-Autogeschicklichkeits-Slalom-Meisterschaft ihr Können



Geschicklichkeit und Geschwindigkeit waren gefragt beim AuGe-Salom in Niederwangen.
swe

Niederwangen sz Der Auftakt zur Westallgäuer Autogeschicklichkeits (AuGe)-Slalom-Meisterschaft war im Gewerbegebiet Niederwangen angesagt – und es war ein Auftakt nach Maß. Bestes Wetter, 52 Fahrer, viele Zuschauer – der Wangener Motorsportclub (WMSC) als Ausrichter konnte zufrieden sein. Eigentlich. Denn mit nur noch vier statt im vergangenen Jahr sechs Veranstaltern ist die Serie erneut geschrumpft.

Reifen quietschen, Pylonen fliegen – oder besser nicht! Auf der 500Meter langen Strecke im Gewerbegebiet messen sich Fahrer im Autogeschicklichkeits-Slalom. Vordergründig geht es darum, die „Hütchen“, die die Strecke und Kurven markieren, nicht umzufahren. Erst danach geht es in den beiden Wertungsläufen um Zeiten und damit Schnelligkeit. „Spaß ist für mich das oberste Ding“, erklärt [Maria Beutel](#), eine der fünf weiblichen Fahrern des WMSC, auf die Frage, was denn den Reiz des Autoslaloms ausmacht. Die 23-jährige Wangenerin erzählt von der „großen Familie der Renngemeinschaft“, dem „guten Zusammenhalt unter den Fahrern“, dem „Adrenalinkick“, der erlernten „feinjustierten Reaktion“, aber auch davon, was ihr der Sport im Alltag bringt: „Ich hatte schon eine Situation im Winter, als jemand auf der Überholspur anhielt und ich ausweichen, runterschalten, das Auto abfangen und anhalten musste. Da merkt man dann den Unterschied.“

Konzentration und Feingefühl

Konzentration, Feingefühl seien gefragt, sagt Maria Beutel. Das Auto wird beim WMSC gemeinsam gefahren und geteilt. „Seit vergangenem Jahr haben wir mit unserem Citroen Saxo ein neues Vereinsauto“, erzählt WMSC-Vorsitzender [Andreas Joos](#). 4000 Euro hat der 50 Mitglieder starke Verein in das „alte, neue“ und Fahrwerk optimierte Gefährt investiert. Am Sonntag wechselten sich die 20 Aktiven ab, bei Organisation, Bewirtung und dem Spaß am Fahren. Dass der Verein dankbar ist, seit mehr als einem Vierteljahrhundert mit dem Gewerbegebiet ein „Plätzchen für den Slalom“ zu haben, verschweigt Joos nicht: „Das geht hier alles völlig komplikationslos. Von der Firma Geta werden wir darüber hinaus auch noch unterstützt und dürfen deren Räume nutzen.“ Sorgenfalten bereitet dem Vereinsvorsitzenden etwas anderes: „Wieder haben zwei Vereine aufgehört. Inzwischen sind wir nur noch vier Clubs, die etwas auf die Beine stellen.“

Am Sonntag jedenfalls hatten die 52 Fahrer reichlich Gelegenheit, für ihren Sport Werbung zu betreiben. Deutlich mehr Zuschauer als im Vorjahr standen am Streckenrand. Irgendwann am Nachmittag kam auch Maria Beutel ihrem selbstgesteckten Ziel („So schnell zu sein wie die Männer – oder zumindest wie die schnellsten Frauen.“) ein Stückchen näher: 68,73 Sekunden und null Fehlerpunkte standen nach zwei Läufen zu Buche. Der Beste in der A1-Klasse, WMSC-Vereinskollege Manuel Wingrich, schaffte die beiden Läufe in einer Zeit von 60,45 Sekunden.

Der nächste AuGe-Slalom-Meisterschaftslauf ist am kommenden Sonntag von 10 bis 16 Uhr in Wiggis bei Röthenbach. Weitere Informationen auf der Homepage des Wangener Motorsportclubs: